

Benotung - wann "ungenügend"?

Beitrag von „Antigone“ vom 25. Oktober 2009 00:02

Zitat

Und ja, da komme ich nicht runter, das beiläufig verteilte "ungenügend", ist leider, beabsichtigt oder nicht, ein klassisches pädagogisches Signal mit der Aussage "du gehörst hier nicht her, geh auf eine andere Schulform."

Ich verteile ein "ungenügend" nicht "beiläufig", sondern mache mir durchaus Gedanken drüber, wie allein schon dieser aus diesem Grund erstellte Thread unter Beweis stellt.

Ferner tut es mir außerordentlich Leid, dass deine Klientel offenbar nur aus solch maßgeblich problematischen, sogenannten "schulischen Restbeständen" besteht, die innerhalb aller weiterführenden Regelschulen von den "bösen Lehrern" (die sicherlich alle nur Unrecht hatten in ihrer leistungsbezogenen Einschätzung 😊) psychisch in Grund und Boden unterrichtet worden sind. Und nun augenscheinlich mühsam von dir seelisch aufgepäppelt werden müssen.

Aber dazu sage ich letztlich nur eins:

Den Schuh ziehe ich mir bestimmt nicht an.

Ich für mich gebe mein Bestes innerhalb meines Berufes, mache guten Unterricht, investiere einiges an Zeit in adäquate Vorbereitung, und noch mehr Zeit in z.T. höchst anspruchsvolle gymnasiale Korrekturen und arbeite in dem Kontext weit über die von dir (und vermutlich von dir auch persönlich eingehaltenen) propagierten 41 Stunden pro Woche.

Ich für meinen Teil investiere genug um "meinen" Kindern - unabhängig von ihrem Background - Chancen für's souveräne Durchkommen am Gymnasium zu ermöglichen. Und nur letzteres ist mein ausgewiesener Job.

Und bin dabei bei Weitem nicht verantwortlich für die absolut üble Bildungs-Sch...., die in diesem Land gelebt und auch noch als richtig erachtet wird.

Und die hauptsächlich darin besteht, dass zu wenige Gelder für all die notwendigen Förderungsmaßnahmen und kleine Klassenstärken freigegeben werden.

Ich verteile allerdings auch - ja, auch bzw. gerade vor dem Hintergrund dieses defizitären Systems - 6en, wenn ich der Meinung bin, dass ein Kind am Gymnasium nichts verloren hat. Abitur machen ist heute nicht per se schwieriger als in den 80/90ern und die Schüler sind per se nicht blöder.

Die äußereren (u.a. medialen) Reize, die Ablenkung von Schule ist wahrhaftig aber größer, ganz zu schweigen von den nicht mehr funktionierenden, tragfähigen Elternhäusern, die in den 80/90ern noch wesentlich mehr dazu geeignet waren Kinder in ihrer Schullaufbahn zu

unterstützen.

Ich bin an sich und von jeher eine Verfechterin des dreigliedrigen Schulsystems. Dies, weil ich der Meinung bin, dass einfach nicht alle Menschen bzgl. ihres Intellekts, in ihrer Begabung und Fähigkeit gleich sind, auch wenn sie gleiche Ausgangsmöglichkeiten haben. Beides ist für mich Fakt. Der eigentlich auch nirgendwo außerhalb des Schulsystems bestritten wird.

Oder sind deine Freunde und Bekannten alle gleichermaßen schlau/begabt/pfiffig/identisch akademisch begabt? Haben die alle Abitur, sind die alle Akademiker? Wenn ja - schön, ich kenne das jedoch anders.

Ich kenne es allerdings erst seit ein paar Jahren so, dass Schüler bzw. eigentlich nur deren Eltern massiv mit diesen Gegebenheiten hadern...

Manche Kinder/Schüler/Menschen sind schlicht pfiffiger/schlauer/qualifizierter als andere. Grundsätzlich, und eigentlich das Normalste der Welt. Nur heutzutage wird eine solche Tatsache plötzlich massiv in Frage gestellt.

Und ich habe dennoch auch heute noch absolut nichts dagegen, genau solche Qualifikationen oder eben mangelnde Qualifikationen innerhalb meiner Schülerklientel zu diagnostizieren und auch zu artikulieren.

Wenn die Hauptschule als die Schulform, die sie eigentlich ist, gestärkt worden wäre bzw heute noch würde, gäbe es Diskussionen dieser Art gar nicht. Dann würden sich Eltern auch nicht derart in die Buchs machen, wo und warum ihr Kind jetzt mal weiterführend aktiv ist... Weil sie im Hauptschulbesuch ihres Kindes nichts Defizitäres, sondern normale Gegebenheiten sehen würden.

Das System ist pervertiert. Und das liegt nicht an den Lehrern. Die machen nur, was ihnen von oben aufgedrückt wird. Was sollen sie auch anderes tun, dürfen die meisten von ihnen doch nichtsmals streiken? Und wie wir hier sehen, handhaben die einen es strenger (Bayern), die andern laxer (NRW, NDS etc.).

Wir innerhalb unserer Berufsgruppe sind nunmal rein rechtlich die letzten, die effektiv am System was machen können.

Aber exakt deshalb oder eben auch trotz dessen werde ich mit Sicherheit nicht anfangen ungerechtfertigte Zensuren zu verteilen. Nicht an Kinder, deren fehlende gymnasiale Empfehlung sich in den geschriebenen Klassenarbeiten nur bestätigt. Nicht an Kinder, die nicht an die Schulform gehören, an der ich unterrichte.

5 - oder 6 ist dabei in der Tat nur ein Detail.

Edit: Viele lästige Tipp-Fehler - wer nun noch einen findet, kann sich was dafür kaufen 😊